

Unser schönes Hobby bringt Spaß und gute Laune. Manchmal lässt uns ein Modell sogar schmunzeln. In diesem Fall grinst es sogar zurück! Miniprop hat seine Schaummodellpalette erweitert und vertreibt ein Fluggerät mit Lächelfaktor – den Smily. Als „Fliegende Scheibe“ angekündigt, war ich neugierig, was mich erwartet.

Be



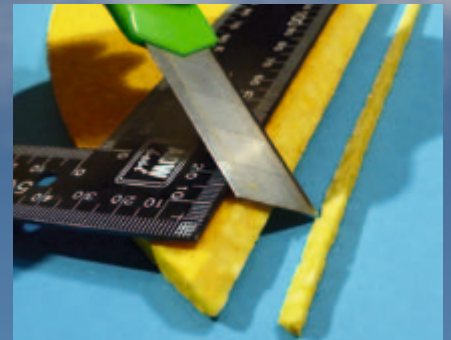
Smily von Miniprop



Die EPP-Teile sind CNC-heißdraht-geschnitten. Die Konstruktion ist simpel und Baufehler sind so gut wie ausgeschlossen.



Das dem Motor beiliegende GFK-Montagekreuz lässt sich verwenden. Es wurde einfach mit dickflüssigem Sekundenkleber am EPP befestigt.



Die Scharnierflächen der Ruderblätter müssen noch angeschrägt werden. Mit einem scharfen Messer und einem Stahllineal ist das schnell erledigt.

Klappe!



Ein passendes, gut auf den Smily abgestimmtes Antriebsset ist ebenfalls bei Miniprop erhältlich.

In dem gelieferten Klarsichtbeutel finden sich allerlei EPP-Bauteile. Dominierend ist hierbei die vierteilige, gelbe Kreisfläche. Dazu kommen ein schwarzes Seitenleitwerk, der EPP-Moträger und einige kleinere Schaumstücke. Also alles, was man braucht. Garniert ist das günstige Bastelpaket mit einem kompletten Satz Anlenkungsteile. Sehr ordentlich!

Miniprop empfiehlt zwei verschiedene Antriebssets – ich hab mich für die stärkere „Schnurzz-Combo“ aus dem Hause Pichler entschieden. Sie enthält einen 20 g leichten, aber dennoch kräftigen Außenläufer, dazu den hauseigenen XQ12-Regler und eine 8×4,3 Zoll Slowfly-Luftschraube. Getreu dem Motto „Mit genügend Dampf fliegt alles!“ sollte es damit keine Probleme geben.

Frisch ans Werk – Als Erstes wurde ein kurzer Blick in die Anleitung riskiert. Die erste Hälfte beschäftigt sich ausschließlich mit Warn- und Sicherheitshinweisen – davon bezieht sich eine ganze Seite allein auf die mitgelieferten Magneten. Nun ja, das muss wohl heutzutage so sein. Der Hinweis „Dies ist kein Spielzeug“ stimmte mich dann ein wenig traurig. Dafür habe ich mir den Smily doch zugelegt, oder?! Dafür machte mir der Satz „Ein Modell nach dem KISS-Prinzip – Keep It Stupidly Simple“ wieder Mut. Der Bauaufwand sollte für jeden zu bewältigen sein.

Zunächst werden die beiden großen Scheibenteile miteinander verklebt. Dabei ist auf eine genaue Ausrichtung und einen ebenen Untergrund zu achten. Stabilität bekommt die Scheibe durch eine Kiefernleiste, die ans hintere Ende geklebt wird.

Die beiden Leitwerkshälften teilen sich die Höhen- und Querruderfunktion. Hierbei muss im Sender eine entsprechende Funktion (Delta-Mix) aktiviert werden. Das

Seitenleitwerk wird nicht angesteuert und dient lediglich zur Stabilisierung der Fluglage. Im Gegensatz zur Empfehlung der Baubeschreibung habe ich mein Seitenleitwerk nicht fest verklebt. Es sitzt so stramm in den Schlitzen der Scheibe, dass ich es nur feststecke. Dies ist aber bitte im Einzelfall zu prüfen. Bei meinen Testflügen kam es jedenfalls zu keinerlei Problemen damit. Netter Nebeneffekt ist, dass es somit für den Transport abnehmbar ist. Im Flug wird eine Scheibe ohne Seitenleitwerk allerdings schnell zum trudelnden Blatt.

Die Ruder müssen noch beidseitig im 30-Grad-Winkel angeschragt werden. Dazu legt man am besten ein Stahllineal an und trennt mit einer frischen Cutterklinge vorsichtig jeweils einen dreieckigen Streifen ab. Danach müssen sowohl die Ruder als auch die Holzleiste mit Schlitzen versehen werden, um die mitgelieferten Scharniere aufnehmen zu können. Beim EPP reicht hier noch das scharfe Messer, bei der Kiefernleiste ist ein Dremel mit einer Trennscheibe hilfreich. Abschließend wird alles probehalber zusammengesetzt, auf Leichtigkeit geprüft und zuletzt mit Sekundenkleber verheiratet.

Antrieb und RC – Wenden wir uns dem anderen Ende der Scheibe zu: dem Motorträger. Dieser sollte in dem passenden Schlitz der Scheibe Halt finden. Kleine Ungleichmäßigkeiten müssen mit dem Messer nachgearbeitet werden. Dem Motor liegen diverse Klein- und Befestigungsteile bei. Sogar eine Ersatzwelle rundet den guten Eindruck ab. Beim Probieren stellte sich heraus, dass der dem Motor ebenfalls beiliegende – eigentlich für Slowflyer gedachte – Motorspant in Kreuzform rastend in die bereits von Miniprop geschnittene Öffnung passt. Selbst Sturz

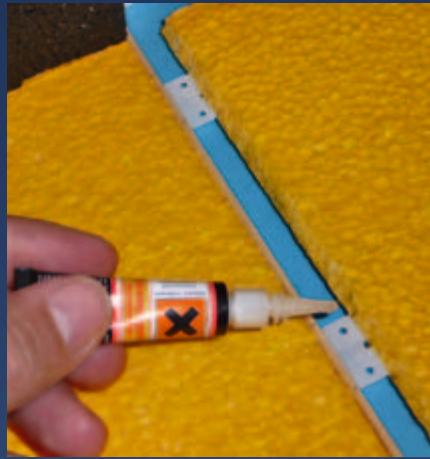
und Zug sahen gut aus und so verzichtete ich auf weitere Trägerteile und sicherte lediglich die vier Eckpunkte des GFK-Kreuzspants mit je einem Tropfen Sekundenkleber. Auch hier entstanden im Testbetrieb keine Probleme. „Keep it simple!“ wurde allmählich mein Leitmotiv.

Die Servos wanderten in die bereits bestehenden Aussparungen der RC-Box. Da meine vorhandenen Exemplare eine Spur größer waren als die empfohlenen 4,7-g-Servos, musste hier minimal nachgearbeitet werden.

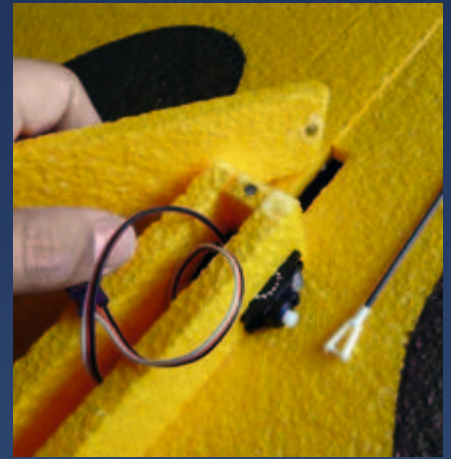
Die RC-Box selbst entsteht aus einigen EPP-Stücken und verbindet den Motorträger mit dem Seitenleitwerk. Vorgesehen ist die Unterbringung des Empfängers und des Reglers in der Box. Da die Regler- und Motorkabel recht knapp bemessen sind, bekam der Regler seinen Platz im kühlenden Luftstrom auf der Seitenflanke des Motorträgers. Somit wanderte der Schwerpunkt nach vorne, was die eigentlich zugedachte Akkuposition am Motorträger unmöglich machte. Das ist aber kein Problem – in der RC-Box ist ja ein Plätzchen frei geworden! Hier passt der



Eine Kiefernleiste versteift die Flugscheibe. Zum Freischneiden der Scharnierschlitzte ist eine kleine Trennscheibe sehr hilfreich.



Die beiliegenden Vliesscharniere werden mit Sekundenkleber befestigt. Eine haltbare und leichtgängige Lösung.



Die beiden Servos werden seitlich in den Rumpf eingesetzt. Die Anlenkungsteile liegen dem Baukasten bei.



Der ungewöhnlich kleine, schmale und leichte Pichler Red Power 2s-LiPo mit 600 mAh passt perfekt in den Rumpf.



Das Schnurzz-Antriebsset zieht den Smily kraftvoll in den Himmel und ermöglicht mit dem 2s 600-mAh-LiPo rund 7 Minuten Flugzeit.



Sehr praktisch und hilfreich sind die beiliegenden Mal-Schablonen. So wird das Aufzeichnen des Smily-Designs zum Kinderspiel.

Testdatenblatt Foamies

zweizellige Red-Power-LiPo von Pichler mit 600 mAh Kapazität saugend rein und liegt nun direkt vor den Servos, hübsch eingepackt im warmen EPP-Kleidchen. Das Modell bleibt so optisch sehr „aufgeräumt“ und der Motorträger bekommt keine schwächenden Aussparungen.

Damit der Akku seinen Platz in der RC-Box auch während wilder Manöver nicht verlässt, habe ich zusätzlich zu den mitgelieferten Magneten eine Holzlasche an die Frontseite des Deckels geklebt. Diese greift nun sicher in einen passenden Schlitz im Motorträger und gibt Halt. Das Verkleben der wirklich starken, aber auch sehr kleinen Magnete erfordert ein wenig Improvisationstalent. Es gilt, passende Löcher einzubringen, den richtigen Kleber zu wählen und ein Werkzeug zum Halten zu finden, das den kleinen Burschen nicht gleich wieder aus seinem Klebebett herausreißt – all das ist in der Anleitung nicht beschrieben und kann zu Schwierigkeiten führen. Ich habe die Löcher vorsichtig mit einem Lötkolben eingeschmolzen und die Magnete mit Sekundenkleber und Aktivatorspray unter Zuhilfenahme eines Holzspatels eingeklebt.

Wie immer bei solchen Modellen muss je nach technischer Konfiguration und Bauweise die Schwerpunktage individuell gefunden werden. Sicher auch ein Grund, warum Miniprop das Modell für den fortgeschrittenen Modellbauer empfiehlt.

Als letzten Akt sieht Miniprop das farbliche Gestalten des Smily vor und liefert dankenswerterweise eine Lackierschablonen gleich mit. Mit einem wasserfesten Faserstift habe ich dem Modell sein namensgebendes Lächeln aufgemalt.

Fliegen__Gespannt war ich auf die ersten Flüge mit dem kuriosen Spaßgerät. Mit geladenem Akku, korrektem Schwerpunkt und ausreichend Wegreserve an den Rudern ging es zum Erstflug. Ein kurzer Test hatte gezeigt, dass sich die mitgelieferte Luftschraube allen Wuchtabitionen widersetzt, und so wurde sie kurzerhand gegen ein hochwertiges Exemplar gleicher Baugröße getauscht. Die Graupner 8x4,5 Zoll Slowfly-Luftschraube nutze ich bereits an verschiedenen Modellen. Etwas schwerer als die GWS-Pendants ist sie aufgrund ihres flexiblen Materials ungleich robuster. Beim Testlauf lief diese butterweich und der Motor konsumierte bei Volllast gute 12 A. Die versprochenen 80 W Leistung lagen also an. Mit denen geht's dann auch zügig nach oben.

Ein kleiner Schubs mit laufendem Motor und die fliegende Scheibe ist in der Luft. Mit leicht angestelltem Höhenruder

fliegt der Smily recht stabil geradeaus. Das fehlende Flächenprofil ist aber schon zu merken. Ein wenig torklig und mit beständigem Zug am Propeller lassen sich aber schöne Runden fliegen. Zu großer Form läuft die Scheibe bei Loopings auf. Diese gelingen quasi „auf dem Teller“ und machen Pilot und Zuschauern Spaß. Rollen kommen trotz vergrößerter Ausschläge etwas zäh. Das große Seitenleitwerk, welches dem Smily in der Silhouette eine prima Nase ins Gesicht zaubert, verhindert da wohl sportlicheres Turnen.

Nett ist es auch, das grinsende Gesicht senkrecht in den Himmel zu stellen und es halb torquend die umstehenden Zuschauer anlächeln zu lassen. Nach unterhaltsamen 7 Minuten schwebt Smily in Schrittgeschwindigkeit zum Landen ein und kann problemlos mit der Hand gefangen werden. Die Scheibenform bietet dazu genügend Angriffspunkte.

Fazit__Alles in allem ist der Smily von Miniprop ein gut gemachtes, preiswertes Spaßgerät, welches aus der Masse der klassischen Modelle deutlich hervorsticht und mit seinem positiv fröhlichen Erscheinungsbild ein guter Botschafter unseres schönen Hobbys ist.

Modellname: Smily
Hersteller/Vertrieb: Miniprop
Modelltyp: EPP-Bausatz
Lieferumfang: alle benötigten EPP-Teile (bereits zugeschnitten), Anlenkungs- und Klein-
teile

Bauanleitung: achtseitige, illustrierte Anleitung in Deutsch

Technische Daten:

Durchmesser: ca. 640 mm

Flächeninhalt: ca. 32 dm²

Flächenbelastung: ca. 7 g/dm²

Gewicht (Herstellerangabe): ab 220 g

Gewicht (Testmodell): 219 g mit 2s 600-mAh-LiPo

Motor: Pichler „Schnurzz“ 20-g-Außenläufer, 1.900 kV (im Antriebsset)

Leistung (gemessen): 82 W (12 A an 2s-LiPo)

Regler: Pichler XQ12, 12 A, BEC, voll einstellbar (im Antriebsset)

Propeller: 8x4,3 Zoll Slowfly (im Antriebsset)

Akku: Pichler Red Power, 2s, 600 mAh, 30C, 28 g

Ruder: 2x Futaba S3107 Servo

Mischer: Delta-Mix

Ruderwege:

Quer: +/- 45 mm, 30% Expo

Höhe: +/- 45mm, 50% Expo

Infos und Bezug: Miniprop GmbH,
Tel.: 0911 5709032, E-Mail: info@miniprop.com,
Internet: www.miniprop.com

Preis: 29,90 €

Preis Antriebsset „Schnurzz“: 49,90 €
(BL-Motor, BL-Regler, Luftschraube, Luftschraubenmitnehmer, O-Ring-Propsaver, Goldstecker, Ersatzmotorwelle, verschiedene Motorträger)



Gute Laune garantiert: der Smily grinst zurück. Zudem ist er schnell und einfach zu montieren und gutmütig zu fliegen.